

VdÜ – Verband deutschsprachiger Übersetzer
literarischer und wissenschaftlicher Werke e. V.
Bundessparte Übersetzer des Verbands
deutscher Schriftstellerinnen und Schriftsteller (VS) in ver.di

EINLADUNG

ZUM

14. Wolfenbütteler Gespräch

Jahrestagung der Literaturübersetzer

vom 23. bis 25. Juni 2017

Eine Veranstaltung des VdÜ mit Unterstützung von
ver.di, der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel,
dem Deutschen Übersetzerfonds e. V.
und der Stadt Wolfenbüttel

Konzept und Organisation:

Katharina Diestelmeier, Brigitte Jakobeit,
Elke Link, Jan Schönherr und Dorothea Traupe

Gestaltung des Lesefests:

Susanne Höbel und Birgit Schmitz

Programm des 14. Wolfenbütteler Gesprächs 2017

Freitag, 23. Juni

- ab 13.00 **Empfang und Anmeldung** **Ort:** Kommissie
- 15.00 **Begrüßung und Eröffnung der Tagung** **Ort:** Kommissie
Maria Hummitzsch, 2. Vorsitzende des VdÜ
- 15.20 **Berufspolitisches**
Patricia Klobusiczky, 1. Vorsitzende des VdÜ
- Wer kennt uns noch nicht? Die Weltlesebühne stellt sich vor**
Claudia Steinitz, Vorstandsmitglied der Weltlesebühne
- 16.00 **Leise Töne, laute Töne – vom Text zur Interpretation**
Vortrag von **Raphaela Gromes**, Cellistin
- 18.00 **Gemeinsames Abendessen** **Ort:** Wok-In, im Bahnhof
- 20.00 **Lesefest** **Ort:** Schünemanns Mühle

Nähere Informationen zum Lesefest auf der übernächsten Seite.

Anschließend Geselligkeit in und vor der Mühle

Samstag, 24. Juni

- 9.30 – 12.30 **Workshops A1 bis A10**
- A1 **Sprachwandel live: Syntaktische Anglizismen und ihr Sex-Appeal** mit Christiane Buchner
- A2 **Der zweite Schritt. Berufskundeseminar Literaturübersetzen** mit Claudia Steinitz
- A3 **Stillgestanden und Ruhe im Schiff, ihr Kisten! Die Sprachwelt von Soldaten**
mit Gregor Weber
- A4 **Perfekt oder Imperfekt – das ist die Frage** mit Gloria Buschor
- A5 **Scharia, Schia und Dschihad** mit Larissa Bender
- A6 **Fußball und Literatur – oder von der „Internationalisierung“ unseres Arbeitsgegenstands**
mit Hartmut Fähndrich
- A7 **Encore, encore! Französisch-Textwerkstatt mit Augenmerk auf Wiederholungen**
mit Andreas Jandl
- A8 **Mythen, Monster und Magien. Workshop zum Fantasy-Übersetzen** mit Andreas Helweg
- A9 **Saftig, deftig, kernig! Nein, nicht kochen, sondern schimpfen und fluchen**
mit Regina Rawlinson
- A10 **Der gewaltige Polizeiapparat der Grammatik** mit Hans-Christian Oeser
- 13.00 **Lauftreff:** Lockerer Erfrischungstrab um die Altstadt mit Svenja Becker; mit allerlei Sehenswürdigkeiten am Wegesrand; ca. 4 km, Verlängerung und Abkürzung möglich
Treffpunkt: Schünemanns Mühle – ohne Anmeldung, alternative Treffpunkte entlang der Strecke können aber vorher abgesprochen werden.
- 13.00 **Lounge:** Möglichkeit zum Plausch mit Kolleginnen und Kollegen bei (selbst bezahlten) Getränken oder mitgebrachtem Lunch; ideal zum Kennenlernen anderer „Wolfenbüttelneulinge“
Ort: Schünemanns Mühle, Empore oder Garten (je nach Wetter) – ohne Anmeldung
- 13.00 **Stadtführung bzw. Führung durch die Herzog-August-Bibliothek.**
Um vorherige Anmeldung für die gewünschte Führung wird gebeten.
Der Eintrittspreis von 5 € für die Bibliothek ist selbst zu bezahlen.
Treffpunkt: vor dem Schlossportal (Schlossplatz) bzw. vor dem Bibliothekseingang

Lesefest 2017

Die Themen sind diesmal so offen gehalten, dass zwar immer noch eine Klammer bleibt, aber jeder etwas zum Lesen finden kann. Unsere vier Bühnen heißen in diesem Jahr schlicht: **1, 2, 3 und 4.*** Vorschläge, wie diese zu füllen sein könnten, findet ihr unten. Bitte schickt die von Euch ausgewählten Textpassagen von max. 15 Minuten Länge **bis zum 18. April 2017** unter Angabe des gewählten Themas und mit einer Kurzinformation zu Werk und Autor an Susanne Höbel und Birgit Schmitz unter lesefest2017@literaturuebersetzer.de.

Auch wer eine Moderation übernehmen möchte, schreibe bitte an diese Adresse.

Honorar: Lesefest-Mitwirkende bekommen 30 Euro von der Tagungspauschale erlassen.

1

Texte, die den Verlauf eines Tages beschreiben, von einem Menschen, Tier, Ereignis etc. handeln, ein bestimmtes Jahr zum Mittelpunkt haben, sich um ein bestimmtes Objekt oder Problem entwickeln, die von einer Reise, einem Wunsch, einem Unglück handeln.

2

Texte, die sich um zwei Personen entspinnen, in denen es um eine Entscheidung zwischen zwei Wegen, Projekten, Personen geht, in denen sich zwei Antagonisten gegenüberstehen, eine Person am Scheideweg steht, jemand sich zwischen zwei Dingen entscheiden muss, in denen eine Allianz geschmiedet, eine Koalition gebildet wird.

3

Texte, in denen es um eine Dreierkonstellation geht, Vater-Mutter-Kind, Großmutter-Mutter-Kind, um eine Freundschaft zu dritt, ein Triumvirat, um den dritten Versuch, den dritten Tag, das dritte Jahr in einer Ehe zum Beispiel, um die Synthese aus These und Antithese, um drei in einem Boot. Oder auch um das Walzertanzen.

4

Texte, in denen die Vier eine Rolle spielt, die auch eine Zwei-mal-zwei sein kann: Zwei Erwachsene und zwei Kinder, Zwei Menschen mit zwei Tieren, zwei Paare. Wo eine Vierer-Clique oder eine Viererbande im Mittelpunkt steht. Wo Menschen Quartett (Karten oder Musik) oder Polo spielen.

* Zu diesem Thema wurden wir von einer Sendung des britischen Radiosenders BBC Radio 3, „The Power of Three“, inspiriert, für das Lesefest haben wir es auf vier erweitert.

Die Workshops

Samstagvormittag

A1 Sprachwandel live: Syntaktische Anglizismen und ihr Sex-Appeal mit Christiane Buchner

Sprachen verändern sich. Das geht uns Übersetzern zwar oft gegen die Ehre, aber darum schert sich die Sprachgemeinschaft herzlich wenig. Und der Wandel frischt eine Sprache ja auch auf, also schauen wir uns und unserem Volk doch aufs Maul, beobachten ein paar Anglizismen, beschreiben sie in ihrer heutigen Wirkung und überlegen, wessen Erzählerstimme oder Figurenrede eventuell mit solchen Neuheiten gewürzt werden könnte. Und lassen sie ansonsten weg.

Bitte schickt mir doch ein bis zwei Lieblingsanglizismen aus aktuellen deutschen Texten, also aus Literatur, Medien, social media, (eigenen) E-Mails, Gesprächen durch alle Generationen etc., dann sortiere ich schon mal, damit die Diskussion fruchtbar wird. Da man vor lauter lexikalischen Anglizismen die syntaktischen oft übersieht, möchte ich mich im Workshop besonders auf diese konzentrieren.

Christiane Buchner übersetzt seit mehr als zwanzig Jahren aus dem Englischen und interessiert sich vor allem dafür, wie man aus dem Vergleich der englischen mit der deutschen Sprache Schlüsse für eine wirkungsäquivalente und wirkungsvolle Übersetzung ziehen kann.

A2 Der zweite Schritt. Berufskundeseminar Literaturübersetzen mit Claudia Steinitz

Ihr kommt nach Wolfenbüttel! Damit habt ihr schon ganz viel richtig gemacht. Wenn ihr am Anfang eures Wegs zum Literaturübersetzen steht und mehr über die rechtlichen und wirtschaftlichen Seiten des Literaturübersetzens erfahren wollt, ist das der Workshop für euch. Wir sprechen über Möglichkeiten des Einstiegs, Auftragsakquise, Vertragsgestaltung, Honorare, Urheberrecht, Künstlersozialkasse, VG Wort, Stipendien, Übersetzerverband und Gewerkschaft. Eure Erfahrungen sind willkommen und ein bisschen geübt wird auch.

Claudia Steinitz übersetzt seit einer Ewigkeit französischsprachige Literatur, hat zehn Jahre lang mit Jochen Schwarzer das jährliche Berufskundeseminar im Literarischen Colloquium Berlin geleitet und bemüht sich als Mitglied der Weltlesebühne um mehr öffentliche Wahrnehmung für uns Literaturübersetzerinnen und -übersetzer.

A3 Stillgestanden und Ruhe im Schiff, ihr Kisten! Die Sprachwelt von Soldaten mit Gregor Weber

Kompanie, Regiment, Division. Mannschafter, Feldwebel, Offizier. Ist Oberleutnant dasselbe wie Oberstleutnant? Sagt man Kommandant oder Kommandeur? Heißt es Kajüte, Deck oder Kammer?

Militärische Begriffe und Slang sind den meisten heute schon in der Muttersprache kaum verständlich – wie soll man diese dann auch noch aus fremden Sprachen übersetzen?

Das Gute an Soldatensprech ist: Wie, worüber und warum Soldaten sprechen oder brüllen, ist auf der ganzen Welt gleich. Militärisches Denken unterliegt überall nahezu identischen Regeln. In dieses Denken und seine Begrifflichkeiten will das Seminar einführen, einen Überblick geben über Dienstgrade, Rituale, Truppengattungen und Organisationsformen, über Werte und Traditionen.

Die Form des Seminars ist eher offen. Vortrag, Fragerunden, Erzählung werden sich fließend ergänzen.

Wer konkrete Übersetzungsprobleme aus der militärischen Welt klären möchte, kann diese sehr gerne entweder vorher einreichen oder im Verlauf des Seminars zur Sprache bringen.

Gregor Weber ist Schauspieler, Autor und außerdem Reservist der Bundeswehr mit Einsatzerfahrung in Afghanistan.

A4 Perfekt oder Imperfekt – das ist die Frage mit Gloria Buschor

Die Entscheidung zwischen Perfekt und Imperfekt fällt nicht nur Süddeutschen gelegentlich schwer.

In literarischen Texten, in denen sich Erzählerrede, üblicherweise im Imperfekt, und Figurenrede überlagern, müssen zahlreiche Faktoren wie etwa Sprechsituation oder Alter des Sprechers berücksichtigt werden, was für die Übersetzung unabhängig von der Ausgangssprache durchaus eine Herausforderung darstellen kann.

Gemeinsam wollen wir versuchen, etwas Licht in dieses Problem zu bringen. Gelungene oder auch problematische Beispiele aus der Übersetzungspraxis sind höchst willkommen.

Gloria Buschor unterrichtete (hat unterrichtet?) im Aufbaustudiengang „Literarisches Übersetzen“ an der LMU in München und übersetzt aus dem Englischen.

A5 Scharia, Schia und Dschihad mit Larissa Bender

Durch das Zusammenwachsen der Welt, durch Flucht und Migration von SchriftstellerInnen nach Europa und die zunehmende Bedeutung des Islam in Medien und Alltag werden Übersetzer immer häufiger mit Begriffen aus der arabisch-islamischen Welt konfrontiert.

Was aber verbirgt sich tatsächlich hinter Wörtern wie Dschihad und Scharia, die in den Medien heute so selbstverständlich verwendet werden? Nach welchen Regeln werden arabische Wörter transkribiert? Warum kursieren etliche verschiedene Schreibweisen von ein und demselben Begriffen und Namen arabischen Ursprungs?

Der Workshop richtet sich an ÜbersetzerInnen, die zum Beispiel Texte von Reisenden in die islamische Welt oder von europäischen SchriftstellerInnen mit Migrationshintergrund übersetzen und dabei häufig mit den gleichen Problemen konfrontiert werden. Im Workshop wird ein kleiner Einblick in die islamische Welt gegeben. Außerdem werden die wichtigsten, im deutschen Sprachgebrauch verwendeten Begriffe aus der islamisch-arabischen Welt vorgestellt und einige Besonderheiten der arabischen Sprache und Schrift erklärt, die für Übersetzer anderer Sprachen von Bedeutung sein können.

Larissa Bender ist Übersetzerin aus dem Arabischen, Islamwissenschaftlerin und Arabischdozentin.

A6 Fußball und Literatur – oder von der „Internationalisierung“ unseres Arbeitsgegenstands mit Hartmut Fähndrich

Die Regeln für Fußball sind überall gleich, am Nordpol und am Äquator, in Peking und in Panama. Alle wissen, wovon man spricht. Gehen wir bei der Literatur auch in diese Richtung?

Dazu Goethe: „Ich wünschte sehr, der Menge zu behagen, / Besonders weil sie lebt und leben lässt.“ und dagegen: „O sprich mir nicht von jener bunten Menge, bei deren Anblick uns der Geist entflieht.“

Dies als Ausgangspunkt für ein Gespräch nicht darüber, wie etwas übersetzt wird, sondern darüber, was da übersetzt wird. Was sind das für Werke, die wir übersetzen dürfen/müssen, bzw. die geschrieben werden, damit sie/und die dann übersetzt werden, bzw. derer sich sofort ein ganzer kapitalistischer Apparat annimmt, um sie zu internationalen Werken zu machen? Was bedeutet die sogenannte Internationalisierung von Literatur?: für AutorINNEN, ÜbersetzerINNEN, LeserINNEN. Oder, anders gefragt: Was ist der Unterschied zwischen Fußball und Literatur?

Nochmals Goethe: Er prägte 1827 den Begriff „Weltliteratur“. Fast gleichzeitig ist der Begriff „Welthandel“ entstanden. In welchem Verhältnis stehen die beiden heute? Und was haben wir ÜbersetzerINNEN damit zu tun?

Zur Lektüre empfohlen: Tim Parks: *Where I'm Reading From* (Vintage 2014) / *Worüber wir sprechen, wenn wir über Bücher sprechen* (Kunstmann 2016).

Hartmut Fähndrich, Dozent i. R. für Arabisch (Sprache, Geschichte, Kultur) an der ETH Zürich. Seit dreieinhalb Jahrzehnten gegen alle Widerstände mit der Übersetzung zeitgenössischer arabischer Literatur beschäftigt. www.hartmutfaehndrich.ch

A7 Encore, encore! Französisch-Textwerkstatt mit Augenmerk auf Wiederholungen mit Andreas Jandl

Bei dieser Französisch-Textwerkstatt werden wir an Auszügen aus aktuellen Übersetzungsprojekten der Teilnehmerinnen und Teilnehmer arbeiten. Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf dem Umgang mit semantischen und strukturellen Wiederholungen liegen. Wie wirken Wiederholungen in den beiden Sprachen? Was ist bei der Übertragung zu beachten? Welche Überlegungen können helfen, Entscheidungen zu treffen?

Die Teilnehmer werden im Vorfeld der Tagung gebeten, Textauszüge für die gemeinsame Arbeit einzusenden.

Andreas Jandl übersetzt seit 2000 Dramatik und Belletristik aus dem Französischen und Englischen.

A8 Mythen, Monster und Magien. Workshop zum Fantasy-Übersetzen mit Andreas Helweg

Die (Nach-)Konstruktion erfundener Welten hält manche Schwierigkeit bereit, die man sich im „normalen“ Text nicht träumen lassen würde. Sei es der Umgang mit quasi technischen Vorgängen, die in der allgemeinen Realität selten vorkommen, sei es die Übersetzung von Familiennamen. Der Blick ins Lexikon hilft da meist wenig, da viele Autoren zwar mit vorhandenem „Material“ spielen, es aber nach Belieben neu gestalten. Manchmal arbeitet man auch am „unfertigen“ Werk, dem ersten Band einer Saga, von der selbst der Autor nicht weiß, wie sie ausgehen wird.

Im Workshop soll deshalb ein Austausch über die speziellen Anforderungen dieses Genres entstehen, den ich vor allem durch konkrete Textarbeit fördern möchte. Daher wendet er sich zuerst an Teilnehmende, die aus dem Englischen übersetzen. Teilnehmende aus anderen Sprachen sind ebenfalls willkommen und können ggf. eine eigene Sprachgruppe bilden. Ich würde mich über eine gesunde Mischung von erfahrenen und weniger erfahrenen Übersetzenden freuen.

Andreas Helweg übersetzt und lektoriert seit 1992 Fantasy, SF, Krimi und Kinderbuch, u. a. Werke von Raymond Feist, Terry Brooks, Terry Goodkind, George RR Martin, Alan Cole und Jim Butcher.

A9 Saftig, deftig, kernig! Nein, nicht kochen, sondern schimpfen und fluchen

mit Regina Rawlinson

Verwünschungen und Beschimpfungen der unterschiedlichsten und auch unflätigsten Art können uns bei der Übersetzung ganz schön fordern. Wie frei können, dürfen oder müssen wir sogar mit ihnen umgehen? Wie unterscheidet sich die Fluch- und Schimpfkultur des Deutschen von der anderer Sprachen? Diesen und anderen Fragen wollen wir im Workshop nachgehen und versuchen, Ideen und Strategien für den Umgang mit diesem Problem zu sammeln. Bitte schickt mir alles, was Euch an Flüchen in letzter Zeit beschäftigt hat.

Auch ÜbersetzerInnen mit anderen Ausgangssprachen als Englisch sind herzlich willkommen; bitte reicht Eure Beispiele einfach mit einer möglichst wörtlichen Interlinearübersetzung ein.

Regina Rawlinson übersetzt seit ziemlich genau dreißig Jahren aus dem Englischen und ist Vorsitzende des Münchner Übersetzer-Forums e. V. (www.müf.de).

A10 Der gewaltige Polizeiapparat der Grammatik mit Hans-Christian Oeser

Ein Workshop für Übersetzer/innen aus allen Sprachen über einige Hürden der deutschen Syntax, in dem wir unser Bewusstsein für Freiheit und Zwang übersetzerischer Entscheidungen schärfen wollen. Anhand ausgewählter literarischer Beispiele sollen Fragen wie Satzklammer und Ausklammerung, Verschiebbarkeit freier Satzglieder, Stellung von Haupt- und Nebensatz u. dgl. behandelt werden. Das klingt zwar trocken, ist aber spannend und für die Geschmeidigkeit und Schönheit deutscher Sätze entscheidend. Beispielsätze werden vorab zugeschickt.

Wiederholung des letztjährigen Workshops – nur für Teilnehmer/innen, die letztes Mal nicht dabei waren.

Hans-Christian Oeser, von Haus aus Germanist, lebt in Dublin und Berlin und ist seit mehr als 25 Jahren als Herausgeber und Übersetzer aus dem Englischen tätig; ein Schwerpunkt seiner Tätigkeit ist die irische Gegenwartsliteratur.

Samstagnachmittag

B1 Versfuß mit Pferdefuß mit Brigitte Döbert

Scherzo, jetzo will ich auch 'nen Schenkelklopfer wagen, schrie Abin. Da pochte Willibald Glückgluck johlend – höhö! – auf Holz: Toktok, tokatatuk. Pff.

Ein Workshop, der Rhythmus und Klang gewidmet ist, fluiden Phänomenen, die den vielleicht größten Einfluss darauf haben, ob wir einen Text gern lesen oder nicht. Sie sind immer da, in der Gebrauchsanleitung so gut wie in der Barocklyrik, aber schwer zu fassen, am ehesten noch dort, wo sie am auffälligsten eingesetzt werden: in experimenteller, sprachspielerischer Prosa. Wir sehen uns einige Beispiele auf ihre Stilmerkmale und die Mittel an, mit denen der Stil erzeugt wurde, immer mit einem Ohr für das Tempo und einem Auge auf Satzzeichen, Buchstabenkombinationen und Umbrüche. Dazu ein paar praktische Übungen, wobei wir ganz im Deutschen bleiben. Der Workshop ist also für alle offen.

Brigitte Döbert übersetzt seit über zwanzig Jahren Sachbücher aus dem Englischen und Belletristik aus den Nachfolgesprachen des Serbokroatischen, unter anderem *Die Tutoren* von Bora Ćosić. Der Autor hat sein Idiom in diesem Roman als bekennender Dada-Fan mit überbordendem Sprachwitz komplett zerlegt und neu zusammengesetzt und zog dabei das komplette Register vom Largo assai bis zum Scherzo.

B2 Nachtschichten mit Käsebroten? Zeit- und Selbstmanagement für Freiberufler

mit Heike Wilhelmi

Wer alleine und freiberuflich arbeitet, weiß, wie schwer und mühsam es sein kann, sich selbst und seine Zeit zu strukturieren, sich zu motivieren und eine gesunde, produktive Balance zwischen Arbeit und Erholung zu finden.

Dieser Workshop will praktische Tipps und Hilfen für den Umgang mit dem ganz alltäglichen Organisationschaos vermitteln, etwa zu Fragen wie: Was hilft gegen „Aufschieberitis“? Wie schätze ich meinen Zeitbedarf richtig ein? Was tun bei Arbeitsüberlastung in Stoßzeiten? Wie sage ich meinem Auftraggeber, dass ich einen Termin nicht halten kann? Wie schaffe ich es, bei Facebook & Co. nicht zu versumpfen?

Dabei orientiert der Workshop sich vor allem an den Bedürfnissen und Erfahrungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (bitte konkrete Anliegen mitbringen).

Damit Nachtschichten mit einem schnellen Käsebroten am Computer die Ausnahme bleiben.

Heike Wilhelmi, Literaturagentin (Schwerpunkt Sachbuch) und Business Coach, managt seit 1999 nicht nur sich selbst, sondern auch ihre Autorinnen und Autoren. Davor war sie zwölf Jahre als Lektorin und Programmleiterin angestellt. www.agenturwilhelmi.de

B3 Stille, Bewegung, Klang – und was daraus entsteht mit Silke Kleemann

Mit Worten sind wir alle täglich kreativ, doch woraus speist sich diese Inspiration? Wo füllen wir unsere Tanks auf oder machen uns leer und frei für neue Taten? Wie bleiben wir geistig und körperlich frisch und beweglich und dem Wesentlichen verbunden? In der gemeinsamen Zeit wollen wir diesen Fragen praktisch nachgehen auf drei verschiedenen, einfachen und alltagstauglichen Wegen, die sich alle aus derselben Quelle speisen: Meditation, Tönen und freies Bewegen aus dem inneren Impuls heraus. Alles trägt dazu bei, unsere Selbstwahrnehmung zu verfeinern und Stress und Spannungen zu lösen – und es kann uns in den Ein-Klang mit dem großen Flow führen.

Für Teilnehmer*innen, die Lust auf einen Sprung ins „Nicht immer so“ haben und sich vom Reichtum der inneren und geteilten Erfahrung überraschen lassen möchten. Keine Vorkenntnisse erforderlich, bitte in bequemer Kleidung kommen.

Silke Kleemann bringt Spanisch ins Deutsche, schreibt und betreut Buchprojekte im Bereich Alternative Heilmethoden. Seit Jahren liebt sie Bewegungskünste und Meditation und bietet in eigener Praxis Jikiden Reiki und körperorientierte Psychotherapie an.

B4 Steuern für ÜbersetzerInnen mit Rudolf Hermstein

Man muss seine Steuererklärungen (Einkommen- und Umsatzsteuer) nicht unbedingt selbst machen. Aber man sollte zumindest so viel Überblick haben, dass man wichtige Entscheidungen (die viel Geld kosten/sparen können) selbst treffen und seinen Steuerberater und das Finanzamt kontrollieren kann: Längst nicht jeder Steuerberater kennt sich mit unserem Beruf gut genug aus, und angeblich ist jeder zweite Einkommensteuerbescheid fehlerhaft.

Die notwendigen Grundlagen vermittelt dieser Workshop. Die TeilnehmerInnen bekommen (auf Wunsch schon vorab per E-Mail) ein ausführliches Kompendium.

Rudolf Hermstein, seit 1971 freiberuflicher Übersetzer, hat 27 Jahre lang Berufskunde (Steuern, Urheberrecht etc.) im Aufbaustudiengang Literarisches Übersetzen an der Uni München unterrichtet.

B5 Lügen lernen – Werkstatt Kurzprosa mit Olaf Kutzmutz

Schreiben heißt erfinden. Und darum geht es in der Literatur. Mal erfinden wir mehr, mal weniger. In unserer Werkstatt setzen wir auf wildes Erfinden: Wir lügen stilvoll, bis sich die Balken biegen. Unsere Lügen pressen wir der Wirklichkeit ab und liegen damit zwischen Fake und Fakt voll im Trend. Im Dienste der Aufklärung trainieren wir den Mut zu lügen, um zu ergründen, wie es wirklich gewesen ist oder sein könnte mit uns und der Welt.

Unser Stoff reicht von der eigenen Biographie bis zu den großen Geschichten: vom Sandkasten der Kindheit bis zum Flug Richtung Mars, von dem wir bisher niemand zu erzählen wagten, und wie wir herausfanden, warum die Mona Lisa wirklich lächelt. Solche Dinge. Vermutlich.

Wir starten einen literarischen Lauf durchs Lügengelände und schreiben einzelne Sätze und Minimalgeschichten – wer kommt wohl auf kürzesten Beinen zum Ziel? Eingeladen dazu sind alle, die sich durch mögliche Welten bewegen wollen.

Olaf Kutzmutz ist seit dem letzten Jahrtausend Programmleiter der Bundesakademie für Kulturelle Bildung Wolfenbüttel.

B6 Die Kraft hinter den Wörtern. Austausch zum Thema und praktische Übung mit Karen Nölle

Für jede Textart gilt: Übersetzen besteht aus mehr als Wortwahl und Grammatik. Um einem Original bei der Wiedergabe in einer anderen Sprache möglichst gerecht zu werden, nutzen wir neben dem handwerklichen Können unser Gespür für das, was den Text im Inneren ausmacht, ihn zusammenhält und ihm seine Wirkung verleiht. Bei vielen von uns geschieht das intuitiv. Wir „wissen“ ohne bewusste Interpretation oder Textanalyse, ob ein Ton passt, wie eine Figur sprechen muss, wie Sätze fließen müssen. Es kann jedoch auch passieren, dass textfremde Vorstellungen von „gut“ und „richtig“ den Zugang zu den Stärken des Originals verstellen, dass Gestaltungsscheu oder eigener Stilwille den übersetzten Text zu etwas machen, das anders und oft auch schwächer ist.

Lässt sich darüber sprechen und streiten, womit wir unsere Intuition anfüttern sollten, damit wir nicht am Kern vorbei arbeiten und der eigene Text ähnliche Kraft besitzt? Wir wollen das an einem kurzen Text ausprobieren. Diskussionsstoff in Form von Textbeispielen aus der eigenen Lese- und Übersetzungspraxis willkommen!

Karen Nölle übersetzt seit vielen Jahren aus dem Englischen, fast nur Belletristik, fast immer von Autorinnen. Nebenbei ist sie freie Lektorin, Autorin von Reisebüchern und seit 2010 verantwortlich für das Programm des Verlags edition fünf.

B7 Blackbox Verlag mit Helga Frese-Resch

Wenn ich mit ÜbersetzerInnen spreche, merke ich oft, dass die Aufgaben, die eine LektorIn hat, nur wenig bekannt sind – von den Tätigkeiten der Marketingabteilungen ganz zu schweigen. Ich möchte gerne ein bisschen Licht ins Dunkel bringen und den Weg eines Manuskripts von der Wiege bis zur Bahre nachzeichnen – und dabei auf alle Fragen eingehen, die den TeilnehmerInnen auf den Nägeln brennen. Wie kommen Verlage überhaupt an die Manuskripte, wie wird das Format entschieden, wer legt den ET fest, wer hat Einfluss auf das Cover, was macht überhaupt ein Vertrieb, was passiert auf einer Vertreterkonferenz etc. pp. – wir werden diese nicht allzu harte Nuss gemeinsam knacken.

Helga Frese-Resch ist Lektoratsleiterin fremdsprachige Literatur im Verlag Kiepenheuer & Witsch in Köln.

B8 Stilistische Interpretation mit Frank Heibert

Jedes Werk hat seinen eigenen Stil. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben für Literaturübersetzer, ihn analysieren und beschreiben zu können, um ihn im übersetzenden Schreiben wirkungsäquivalent neu zu gestalten. Dabei ist es hilfreich, aus dem Text heraus zu verstehen, welche Funktionsweise, welchen inneren Sinn die verwendeten sprachlichen Mittel haben; neben die zum Textverständnis unerlässliche Bedeutungsinterpretation tritt die stilistische Interpretation. Wie ist der Text sprachlich gemacht – und wozu, was will sein Stil bewirken, was bewirkt er tatsächlich? Wir üben an (max. vier) stilistisch unterschiedlich gestalteten Texten diesen interpretierenden Blick, anfangend mit deutschen Originaltexten, sodann mit fremdsprachigen bzw. übersetzten Texten (wohl Englisch oder romanische Sprachen). Der Workshop, tendenziell sprachenübergreifend angelegt, richtet sich an alle KollegInnen, die sich mit stilistisch aufwändigen oder auffälligen Texten auseinandersetzen (wollen).

Frank Heibert übersetzt seit über dreißig Jahren Prosa und Theater (v. a. aus dem Englischen und Französischen) und denkt gern parallel dazu darüber nach, wie Literaturübersetzen funktioniert, seit 20 Jahren auch in Workshops, Seminaren u. ä.

B9 „Auf die Plätze!“ – Syntax im Sachbuch mit Richard Barth

Heute geben wir uns mal mit dem zweitbesten Ausdruck zufrieden und kümmern uns um Fragen des Satzbaus. Etwa: Wie sorgen wir dafür, dass der Satzschwerpunkt im Deutschen derselbe ist wie im Original? Wie können wir mit syntaktischen Mitteln die Verständlichkeit und Lesbarkeit von Texten verbessern? etc. Im Mittelpunkt dieses Workshops mit echtem „Werkstattcharakter“ soll die konkrete Textarbeit stehen; alle TeilnehmerInnen schicken dem Workshop-leiter daher bis 20.05. eine Passage aus der eigenen (Sachbuchübersetzungs)Praxis, die ihr/ihm syntaktisch schwierig bzw. bemerkenswert erscheint (Original+Übersetzung). Damit wir uns in der Diskussion der mitgebrachten Beispiele nicht im luftleeren Raum bewegen, wird in einem ersten Schritt in groben Zügen der Ansatz von Judith Macheiner vorgestellt (vgl. *Übersetzen – Ein Vademecum*). Im Anschluss wollen wir diesen auf seine Praxistauglichkeit hin abklopfen.

Richard Barth übersetzt seit gut zehn Jahren (überwiegend Sachbücher und Essayistisches) ausschließlich aus dem Englischen. Da es uns aber in erster Linie um die syntaktischen Spielräume des Deutschen geht, sind auch ÜbersetzerInnen aus anderen Sprachen willkommen.

B10 Es muss flutschen – aber wie?

Eine Annäherung an die Übersetzung von Unterhaltungsliteratur mit Andrea O'Brien

Schwerer Eingriff in den Text oder elegante Korrektur? Die Übersetzung von Unterhaltungsliteratur aus dem Englischen steckt oft voller Tücken. Wie groß ist mein Spielraum, wie kann ich ihn optimal nutzen? Mithilfe der eingesandten, praktischen Beispiele wollen wir uns diesem Thema nähern und uns über Lösungsmöglichkeiten austauschen. Der Workshop richtet sich an Übersetzer aus dem Englischen und ist vorwiegend für Anfänger gedacht.

Andrea O'Brien studierte Anglistik und Germanistik in Aachen und Dublin sowie Literarisches Übersetzen in München. Seit vielen Jahren übersetzt sie Unterhaltungsliteratur aus dem Englischen.

Wissenswertes

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt **ab 27. März 2017, 9 Uhr**, unter: <https://form.jotformeu.com/VdUe/70714446154353>

Der Link findet sich, genau wie diese Einladung, auch auf der Homepage www.literaturuebersetzer.de.

Anmeldeschluss ist der **30. April 2017**. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher kann es passieren, dass eine Anmeldung auch schon vor diesem Termin nicht mehr möglich ist.

Bitte pro Workshopblock *zwei* Optionen angeben, die Verteilung auf die Workshops erfolgt nach Ablauf der Anmeldefrist. Sollte der Andrang auf bestimmte Workshops sehr groß sein, werden diese eventuell schon während der Anmeldephase geblockt und können dann nicht mehr ausgewählt werden.

Bei Problemen mit der Anmeldung, Fragen oder Anregungen wendet euch bitte an:
tagungsanmeldung@literaturuebersetzer.de

Tagungspauschale

Die Teilnahme an der Tagung inklusive 2 Abendessen und 1 Mittagessen (siehe Programm) kostet:

für Mitglieder und Kandidaten des VdÜ
sowie von VS, ver.di, BDÜ, AdÜ-Nord, Bücherfrauen, VFLL
oder der IG Übersetzerinnen Übersetzer _____ 75,- €
für Nichtmitglieder _____ 150,- €

Die Tagungspauschale bitte umgehend nach der Anmeldung (bis spätestens 30. April 2017) auf folgendes Konto überweisen, erst damit ist die Anmeldung verbindlich:

Kontoinhaber: VdÜ
IBAN: DE33 8309 4495 0103 2091 56
BIC: GENO DE F1 ETK

Stornogebühren

Bei Stornierungen ab dem 26. Mai 2017 wird eine Stornogebühr von 50% und ab dem 9. Juni 2017 von 100% der Tagungspauschale erhoben, sofern der Platz nicht über die Warteliste anderweitig vergeben werden kann. **Bei Stornierungen ab dem 16. Juni 2017 erfolgt auf keinen Fall eine Erstattung.**

Unterkunft

Die Reservierung der Unterkunft erfolgt individuell durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer. Eine Liste von Hotels mit Zimmern zu Sonderkonditionen findet sich auf der nächsten Seite. Bitte bei der Reservierung das Kennwort „VdÜ“ angeben.

Anreise

Per Bahn: Über Braunschweig nach Wolfenbüttel.

Per Auto: Von Norden, Westen oder Osten über die Autobahnen A 2 / A 391 (Kreuz BS-Nord), A 391 / A 39 (Dreieck BS-Südwest), A 39 / A 395 (Kreuz BS-Süd) und A 395.

Von Süden oder Westen über die Autobahnen A 7 / A 39 (Dreieck Salzgitter), A 39, Abfahrt 18 (Salzgitter-Watenstedt) in östliche Richtung auf der Schnellstraße (L 495) nach Wolfenbüttel.

Von Südosten über die Bundesstraße B 79.

Empfang

Am Freitag, 23. Juni 2017, ab 13 Uhr in der Kommissse im Stadtzentrum, Kommissstraße 5.

Öffnungszeiten der Tourist-Info am Rathaus, Stadtmarkt: Mo-Fr 10-18 Uhr, Sa 10-14 Uhr.

Das genaue Programm mit Angabe der Workshop-Räume findet sich voraussichtlich ab 1. Juni 2017 auf

www.literaturuebersetzer.de

Unterkünfte

Für die Unterbringung haben wir in folgenden Hotels kostengünstige Kontingente reserviert, die unter dem Kennwort „VdÜ“ gebucht werden können (Option nur bis 17. April 2017).

Unterkunft	Telefon 05331 –	Preise des <u>Sonderkontingents</u> Ü/F in Euro pro Nacht	Lage
Parkhotel „Altes Kaffeehaus“ *** Harztorwall 18, 38300 Wolfenbüttel www.parkhotel-wolfenbuettel.de	8880	EZ 70,50 / DZ 91,00	Zentrum
Rilano 24/7 Hotel Wolfenbüttel *** Bahnhofstr. 9, 38300 Wolfenbüttel www.rilano-247-hotel-wolfenbuettel.de	98860	EZ 93,00 / DZ 113,00	Zentrum/Bahnhof
Hotel Garni „Landhaus Dürkop“ *** Alter Weg 47, 38302 Wolfenbüttel www.landhaus-duerkop.de	7053	EZ 59,00 / DZ 89,00	15 Gehminuten zum Zentrum
Hotel Gästehaus Linden *** Am Buschkopf 52, 38300 W'büttel www.hotel-gaeli.de	9968270	EZ 62,00 / DZ 82,00	20 Gehminuten zum Zentrum; Bushaltestelle in der Nähe
Jugendgästehaus Am Seeligerpark 1, 38300 Wolfenbüttel www.jgh-wolfenbuettel.de	7309950	DZ als EZ 53,00 / DZ 66,00 / MBZ 25,00 p. P.	Zentrum
Hotel „Bayrischer Hof“ Brauergildenstr. 5, 38300 W'büttel www.bayrischer-hof-wf.de	5078	EZ 55,00 / DZ 77,00	Zentrum
Hotel Waldhaus Adersheimer Str. 75, 38304 W'büttel www.waldhaus-wolfenbuettel.de	8558550	EZ 56,00 / DZ 86,00	Stadtrand; Bushalte- stelle in der Nähe
Hotel Forsthaus Werner Neuer Weg 5, 38302 Wolfenbüttel www.hotel-forsthaus.eu	8824788	EZ 55,00 / DZ 75,00	500 m zum Zentrum
Hotel Garni „Gaststätte Sultan“ Rosenmüllerstr. 8, 38304 W'büttel Fax 05331-927620	1467	einfacher Gasthof, z. T. mit Du/WC auf dem Flur DZ 60,00	Zentrum

Zusätzlich zu den Hotels gibt es in Wolfenbüttel **einige Privatzimmer und über 60 Ferienwohnungen**, die auch für nur zwei Nächte vermietet werden. Infos unter www.lessingstadt-wolfenbuettel.de.

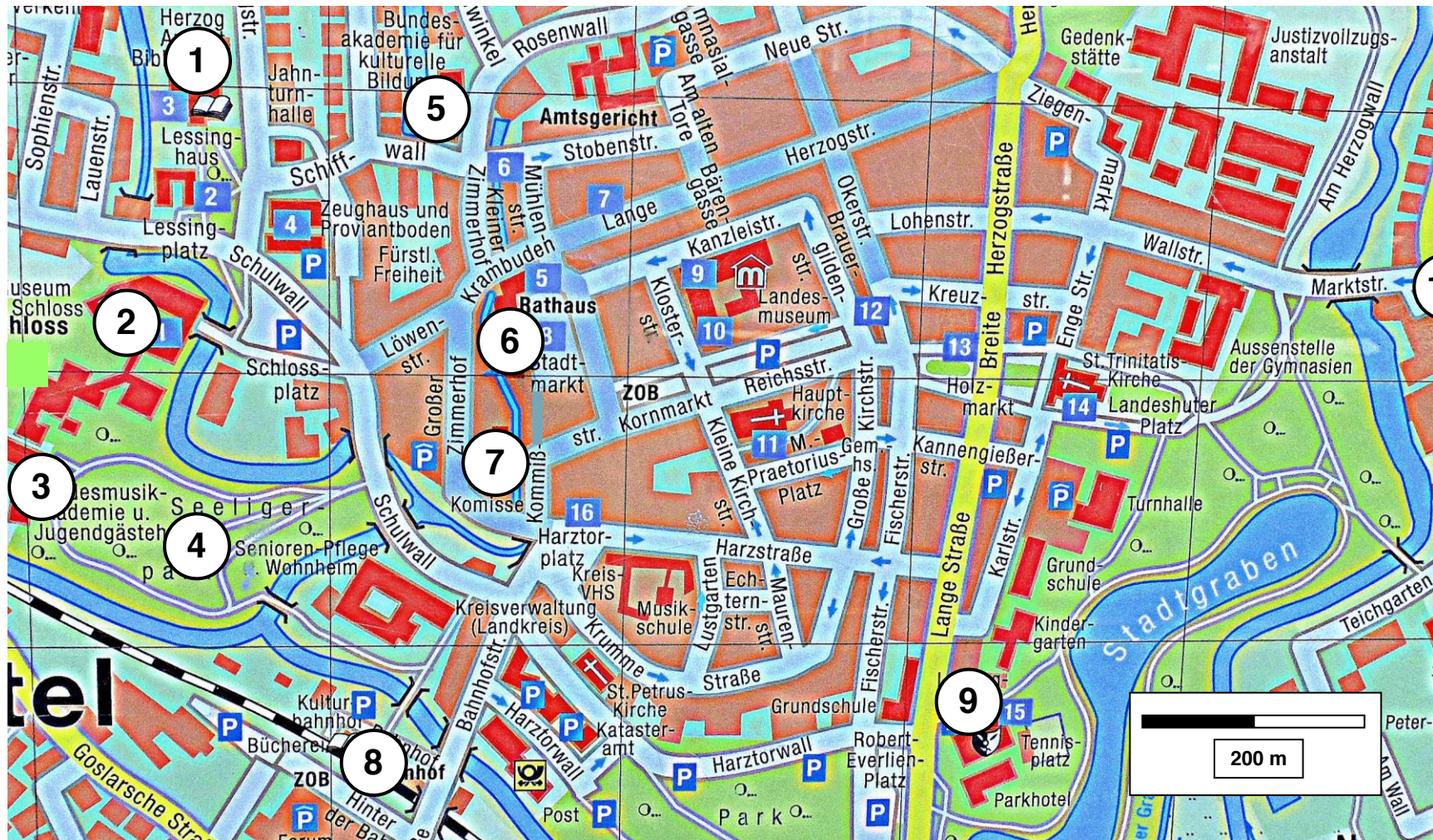
Die Stadt Wolfenbüttel bringt gerne auch Interessenten zusammen, die sich eine größere Wohnung teilen möchten. Dazu wendet euch bitte unter touristinfo@wolfenbuettel.de direkt an die Tourist-Information.

Fahrradverleih:

Fahrradladen im Zimmerhof, Großer Zimmerhof 8

Tel. 05331 – 90 37 70, E-Mail: fahrradladeninwf@aol.com

Die Betreffzeile muss „Leihfahrrad“ lauten, sonst wird die Nachricht automatisch gelöscht!



- 1 Herzog-August-Bibliothek
- 2 Schloss
- 3 Landesmusikakademie, Jugendgästehaus

- 4 Villa Seeliger
- 5 Schünemanns Mühle
- 6 Rathaus
- 7 Kommissie

- 8 Bahnhof
- 9 Lessing-Theater
- 10 zur KuBa-Halle, (Lindener Str. 15)